



Monika Probst

Wer heute aufgibt, weiß nicht, ob er es morgen vielleicht schon geschafft hätte

MEIN WEG ZUR ORGANETIKERIN

Ein Bericht von Monika Probst

Die schulischen Schwierigkeiten unseres ältesten Sohnes Tobias waren der Grund dafür, dass ich vor fast genau 10 Jahren den ersten Kontakt zur ORGANETIK hatte.

Damals war Ausleiten für mich wie „Kartenlegen, Gläserücken und sonstiger Schmarn“

Der Beginn der Schule war unser Startschuss ins Chaos. Tobias war weder dumm noch unterdurchschnittlich intelligent, er konnte altersgemäß lesen und schreiben. Er wollte einfach nicht – weder in die Schule gehen, noch sich dort dem Unterricht anpassen, geschweige denn Hausaufgaben machen. Jeden Nachmittag haben wir wegen der Hausaufgaben gekämpft: Geschrei am Tisch, rotgeweinte Augen, Mutlosigkeit und schreckliche Angst vor den nächsten Schultagen. An ein konzentriertes Arbeiten war nicht zu denken. Der Lehrer empfahl für Tobias eine Förderschule, was für uns als Eltern absolut nicht nachvollziehbar war. Lesen, schreiben und rechnen konnte er schließlich. Das eigentliche Problem war die Anpassung, die Eingliederung und das Mitmachen.

Sämtliche unserer Maßnahmen, angefangen von Schimpfen, Belohnung, Globuli, Bachblüten bis hin zur Mutter-Kind-Kur, haben nichts gebracht

Der Lehrer begann, nachdrücklicher auf die Lösung „Förderschule“ zu drängen, da ja auch sein Unterricht gesprengt wurde. Auch in der zweiten Klasse wurde es nicht besser, im Gegenteil. Das Mutter-Kind-Verhältnis litt noch mehr unter der täglichen Herausforderung der Hausaufgaben. Der Umgangston in der Familie verschärfte sich und auch die anderen Familienmitglieder veränderten sich in dieser Zeit immer mehr zum Nachteil.

Miteinander lachen, sorglose Freizeitaktivitäten oder einfach gemeinsam die Zeit mit der Familie zu genießen, war nicht möglich

Wir wurden alle belastet von Tobias täglichen Wut- und Trotzanfällen, Geschrei, Beschimpfungen und den damit verbundenen Emotionen. Die Angst hielt Einzug. Wie lange müssen/können wir das noch aushalten?

Geh doch mit Tobias mal zum Ausleiten!

„Frau Y kann das, bei Kind X hat es geholfen und bei Kind Z auch usw.“, riet mir meine Freundin. Meine Frage „Was ist das, und was wird da gemacht?“ wurde in etwa so beantwortet: „Sie steht da mit einem Stab, fragt ihn etwas. Dann kommt eine Antwort und diese leitet sie dann aus.“ AHAAAA?! Naja, das wird wieder so ein Hokuspokus sein ... Jedenfalls kam so ein seltsames Vorgehen für mich nicht in Frage. Ich ließ mir aber doch noch erzählen, bei wem, wo und wie es geholfen hat – war ja ganz interessant, was es so alles gibt. Aber für uns – NEIN!

Wir machten dann weiter wie bisher und solange, bis es einfach nicht mehr ging. Nach einem extrem schlimmen Hausaufgaben-Tag wurde die väterliche Entscheidung getroffen, dass das Kind in die Förderschule müsste, sonst hätte unsere Familie keine Zukunft. Der Zeitpunkt war gekommen, an dem ich heimlich und mit dem letzten Rest an Hoffnung diese geheimnisvolle Frau anrief und tatsächlich einen zeitnahen Termin bekam.

Bereits nach der ersten Behandlung konnte ich feststellen, wie sich Tobias' Persönlichkeit veränderte

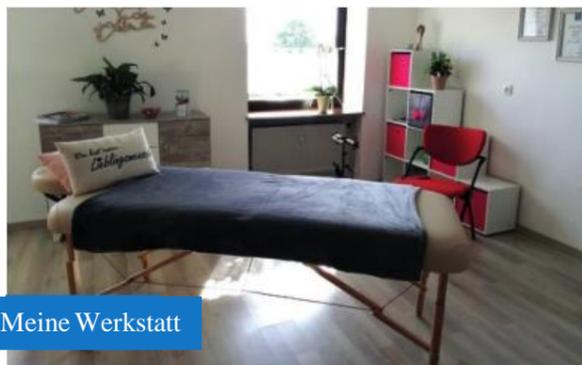
Sämtliche Anspannung löste sich und eine innere Ruhe kehrte ein. Auf der Heimfahrt war Tobias schon merklich anders drauf. Das Wochenende verging und auch der darauffolgende Montag war samt Hausaufgabe einigermaßen ruhig. Viel besser, als an anderen „guten“ Tagen. Als die Kinder abends im Bett waren, berichtetet ich meinen Mann, warum Tobias plötzlich so „anders“ war und wir beschlossen, die beiden Folgetermine auch noch wahrzunehmen, da der Erfolg ja so deutlich sichtbar war. Von diesem Zeitpunkt an änderte sich alles in unserer Familie, vor allem aber Tobias.

Mit meinem heutigen Wissen kann ich sagen, er war damals auf allen Ebenen total blockiert

Man konnte zusehen, wie sein Selbstbewusstsein wuchs. Er lernte innerhalb kürzester Zeit, sich in die Klasse einzufügen und dort ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu werden. Die Anforderungen in der Schule änderten sich nicht, nur sein Umgang damit wurde anders. Hausaufgaben zu machen, löste war keine Begeisterung aus, wurden jetzt jedoch ohne wirkliches Murren in kurzer Zeit erledigt. Tobias war wieder unbeschwert, er kam in seine Kraft und konnte endlich lachen. Die Nachmittage wurden entspannter und wir konnten die gemeinsame Zeit genießen. Die Mutter-Kind-Beziehung war wieder liebevoll und das gegenseitige Vertrauen konnte wachsen. Unsere Kinder begannen wieder zu spielen, sorglos zu sein und der ständige Schatten von drohendem Unheil wegen der Schule verging. Die Sonne zog wieder ein in unser Heim.

Ich war von dieser Methode so fasziniert, dass ich sämtliche Familienmitglieder zum Ausleiten schleppte und jedes Mal erstaunt war über die Ergebnisse

Das Klima in der Familie verbesserte sich und die Gesundheit von jedem Einzelnen steigerte sich deutlich. Wir alle waren begeistert von dieser Technik. In mir wurde der Wunsch immer stärker, dieses Verfahren zu erlernen und meinem Leben einen neuen Sinn zu geben.



2013 machte ich mein erstes ORGANETIK Seminar A und wendete das Erlernete sofort an

Die Ergebnisse waren absolut überragend für mich. Spaß und Freude wuchsen mit jedem Kunden. Ich hatte das große Glück, sofort genug Probanden zum Üben zu haben und die Mundpropaganda tat ihr Übriges. Die Kundschaft wuchs und wuchs. Schließlich kündigte ich meinen Arbeitsplatz in einem großen Industriebetrieb und arbeite seit 2016 selbständig als Gesundheitspraktikerin im Bereich Entspannung und Wohlbefinden.

Meine persönlichen „Erfolgs-Formeln“ sind:

1. Ich nehme es nicht als selbstverständlich, Kundschaft zu haben, sondern verstehe es als große Ehre, dass sich Menschen in meine Hände begeben.
2. Ich zeige Kunden meine ehrliche Wertschätzung, denn jeder Mensch freut sich über Anerkennung.
3. Ich mache mir einen Plan mit Drei- und Fünf-Jahres-Zielen. Wer weiß, was ich dadurch in mein Leben ziehe.

Ich kann jeder Organetikerin und jedem Organetiker nur empfehlen:

Freut euch über jeden Kunden, genießt die Entdeckungen mithilfe der ORGANETIK, das Löschen der negativen Schwingungen und seid dankbar über die Möglichkeit, so arbeiten zu können.

Ganz besonders danke ich der Familie Stümpfl, die mir und uns die Möglichkeit gibt, Teil der ORGANO Familie sein zu dürfen, die ihr Wissen weitergibt und uns dennoch unseren eigenen Weg gehen lässt.

Zum Abschluss noch ein Gedanke

Sei demütig, wenn Erfolge da sind und hab Durchhaltevermögen, wenn es einmal nicht so läuft. Vielleicht ist es eine Prüfung von oben, ob du standhaft genug bist. Sei dankbar über die Ehre, wenn jemand dich in sein Energiefeld schauen lässt – es ist keine Selbstverständlichkeit.

Und wer wissen möchte, was aus unserem Sohn wurde, der kann auf YouTube nach „Tobias Probst Zither“ suchen und sich an ihm erfreuen ...

Lust auf
Organetik?

Vielleicht möchten auch Sie Ihre Berufung in der ORGANETIK finden?
Wenden Sie sich gerne an mich unter
hallo@monikaprobst.eu